



Gut gelaunt hielten die Akteure Einzug in die Stadt, um dem neuen Herrn zu huldigen. • Fotos (alle): Dahm

Auf ein Wiedersehen in Susato

Akteure und Mittelalterfreunde aus zwölf Nationen nehmen traurig Abschied

SOEST • Drei Tage stand die Hansestadt Soest ganz im Zeichen des Mittelalters und der Soester Fehde, bei der sich bekanntlich Soest gegen den Erzbischof von Köln durchsetzte.

hatten in den Gräften ihre Zelte aufgeschlagen. Die Mittelalter-Freunde aus ganz Deutschland, aber auch aus Tschechien, den Niederlanden und anderen Ländern lo-

Zelten und boten den zahlreichen Besuchern ihre Waren feil: Mittelalterliche Gewänder und Geschmeide, Schwerter und Geschirr aus Ton. Sie zeigten, wie kräftig man sein muss, um zu schmieden. Denn diese harte Arbeit ist nichts für Zartbesaitete. Die Frauen führten Arbeit am Spinnrad oder dem Webstuhl vor. Oder sie zeigten einfach, wie man auf der Feuerstelle kocht. Die Akteure freuen sich jedenfalls auf ein Wiedersehen in Susato. • **agu**

Drei Tage lang zog es Hunderte von Mittelalterfans in die Stadt. Aber auch solche waren gekommen, die einfach nur mal schauen wollten.

@ Bildergalerie und Video zum Thema auf www.soester-anzeiger.de

ben die gute Organisation und die authentische Atmosphäre in der Altstadt und den Gräften. Hier saßen gan- am Donnerstag angereist und



Der Sturm auf die Stadt im Rahmen der Soester Fehde wurde dreimal aufgeführt und füllte die Zuschauerränge in den Gräften.



Jungherzog Johann von Kleve und sein Gefolge hielten Einzug in Soest – und zogen jede Menge Blicke auf sich.



„Wenn ich groß bin, werde ich auch ein Ritter!“



Alexandra Eckel und Dustin Rumpf als Adam und Eva erzählten den Soestern am Großen Teich, wie die Stadt zu ihren Namen kam.



Vorsicht war geboten, als die Soldaten auf dem Marktplatz ihre Lanzen senkten.



Um dem Spektakel auf dem Großen Teich zu entgehen hatte man eine „Enten Ruhezone“ eingerichtet.



Auf den drei Bühnen der Innenstadt wurden kleine Theaterstücke in Szene gesetzt.



Stephan Haverland war der Regisseur der Seeschlacht.

AUS DEN PARTEIEN

SPD drängt auf Antworten

Konter auf Rückzug aus der Windkraft

SOEST • Auf die Bekanntmachung der Stadtverwaltung und Bürgermeister Dr. Eckhard Ruthemeyer reagiert jetzt Benno Wollny von der SPD-Fraktion.

„Nachdem der Bürgermeister und die CDU die Anwohner eines Planungsvorhabens der Windenergie durch ein besorgniserregendes Verfahren gegen sich aufgebracht haben, verfremden sie jetzt auch noch ihren ungeordneten Rückzug von dem Verfahren zu einer Wohltat“, schreibt Wollny.

Dabei sei es doch die CDU gewesen, die ein „an sich förderwürdiges Vorhaben, wie die Nutzung von Windenergie, durch die kritiklose Übernahme der planerischen Vorgaben des Investors dem berechtigten Widerstand der Anwohner ausgesetzt hätten“, kritisiert der SPD-Politiker.

Es sei der Versuch der CDU gewesen, „sich durch Ab-

bruch der Verantwortung für das misslungene Verfahren zu entziehen.“ Dies befreie die Soester aber nicht von ihrer Sorge hinsichtlich künftiger Planungsbedingungen, heißt es von Seiten der SPD-Fraktion. Wollny: „Es ist daher jetzt an der Zeit, Zumutbarkeitsgrenzen festzulegen und von Seiten des Bürgermeisters Vorschläge für den Ablauf möglicher zukünftiger Planverfahren zu tätigen, einschliesslich einer frühzeitigen Einbindung der Bürger.“

Denn weitere Anfragen von Investoren könnten folgen. „Bürgermeister und CDU haben in der nächsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses daher Gelegenheit, einen Teil der Schuld abzutragen, den sie durch ihre Investorenhörigkeit auf sich geladen haben“, schreibt das SPD-Ratsmitglied. „Als SPD werden wir auf entsprechende Antworten drängen.“

„Mehr Polizisten einstellen“

Gewerkschaft fordert mehr Personal

KREIS SOEST • Die Gewerkschaft der Polizei sieht in der Bewältigung der aktuellen Flüchtlingszuwanderung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu deren Bewältigung auch die Polizei ihren Teil beitragen muss. Allerdings hält es die GdP für dringend erforderlich, dass Innenminister Jäger schnellstmöglich ein umfassendes Sicherheitskonzept vorlegt. „Die Unterbringung von Flüchtlingen stellt die Polizei vor zusätzlichen Herausforderungen. Im Kreis Soest werden bereits die Flüchtlingsunterkünfte Wickede-Wimbern und Rütthen, die auch als Zentrale Unterbringungseinrichtungen bezeichnet werden, im Rahmen eines polizeilichen Präsenzkonzeptes betreut. Zusätzlich wird die Polizei im August die neugeschaffene Flüchtlingsunterkunft in Möhnesee/Echtrop in das Konzept aufnehmen. Das binde Personal, das für andere Aufgabenbereiche fehle. Wir müssen reagieren, bevor es zu ernsthaften Problemen kommt“, so GdP Kreisvorsitzender Siegfried Pfenninger.



Siegfried Pfenninger ist GdP-Vorsitzender im Kreis.

Die GdP rechnet damit, dass durch die beengten Verhältnisse bei der Unterbringung Konflikte innerhalb der Flüchtlingsunterkünfte zu nehmen werden. Die Entwicklungen in anderen Bundesländern zeigen, dass die bislang weitgehend ruhige Lage um die Unterkünfte in NRW keine Selbstverständlichkeit ist. „Unsere Kolleginnen und Kollegen im Kreis Soest dürfen nicht durch die zusätzliche Aufgabe überfordert werden. Deswegen muss das Innenministerium im ländlichen Bereich frühzeitig personell gegensteuern, um

die Kreispolizeibehörden zu unterstützen“, so Pfenninger. Konkret fordert die GdP die Erhöhung der Einstellungszahlen bei der Polizei auf 1800 Anwärter. „Bereits in diesem Jahr hätten wir ausreichend geeignete Bewerberinnen und Bewerber gehabt. Allerdings hat die Politik es versäumt, im Haushalt die entsprechenden Voraussetzungen zu schaffen, so dass wir diesen Schritt jetzt erst 2016 gehen können.“ Weiter fordert die GdP, sich endgültig von der Illusion eines zeitnahen Abbaus des Überstundenbergs von 3,8 Millionen Stunden in der Polizei zu verabschieden und rechtssichere Langzeitkonten einzuführen.

„Vor dem Hintergrund der Terrorismusbedrohung, einer steigenden Anzahl von Wohnungseinbrüchen und der zu erwartenden Anzahl von Flüchtlingen weiß jeder, dass die Polizei in der gegenwärtigen Lage noch eine Schippe drauflegen muss. Das geht aber nur, wenn wir uns sicher sein können, dass geleistete Mehrdienststunden nicht verfallen.“

Schal verfängt sich

Beifahrerin wird vom Motorrad gerissen

SOEST • Ein ungewöhnlicher Motorradunfall ereignete sich gestern Abend auf der Niederbergheimer Straße in Höhe des Lübecker Ringes. Der Schal einer 53-jährigen Sozia verfangt sich bei langsamer Fahrt im Hinterrad, so die Polizei, und riss sie vom Bike. Die Beifahrerin wurde ins Krankenhaus gebracht, ob sie schwer oder nur leicht verletzt war, konnte die Leit-

stelle der Polizei gestern Abend noch nicht beantworten.

Zu einem leichten Verkehrsunfall kam es gestern Mittag um 12.25 Uhr auf der Autobahn 44 zwischen den Anschlussstellen Soest und Soest-Ost. Dabei entstand nur Sachschaden, wie die Autobahnpolizei in Dortmund auf Anfrage des Anzeiger mitteilte.